

25 Thüringen Landesstelle	25Gera Ausschuss	ga Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25162053 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Englebert Zuname		Jean-Luc Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Der kleine Bär in der Schule Titel			ID: 1625162053 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Reihe			
ISBN: 978-3-85452-191-4	Seitenzahl: 40	Preis (EURO): 13,00	
Picus Verlag	Wien Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum:		Schlagwörter Tiere Schule	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 22.09.2016 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Kurz vor dem Winterschlaf erlebt ein kleiner Baer ein Abenteuer, das ausgerechnet durch eine Wollmütze beginnt. Diese wird Verbindung zwischen Bär und Mensch. Das damit auch noch Schulbesuch möglich ist – wer hätte das gedacht. Aber so richtig passt das Ganze nicht. Bärenfell, Wärme und Rechnen lernen – das ist zu viel und lässt Mitleid aufkommen. Ein Glück, dass dann doch mal unter die Mütze geschaut wird und alles wieder an seinen rechten Platz gelangt.

Beurteilungstext
 Ein echter Bär in der Schule und das in einer ersten Klasse? Wohl eher nicht. Und doch gibt es Momente, in denen Unerwartetes geschieht und Gewohntes aus dem Gleichgewicht gerät. Spätherbst - die Welt bereitet sich auf die kalten Tage vor. Die Mutter des kleinen Bären bereitet die Höhle für den Winterschlaf und die Menschenwelt beginnt sich wärmer anzuziehen. Das Bärenkind nutzt die letzten Stunden vor um sich vom Wald und seinen Bäumen zu verabschieden. Dabei entdeckt er eine Mütze, an einem Zweig hängend, die offenbar niemandem gehört. Herrlich diese Bild der geringelten Mütze, man möchte förmlich selber zu greifen, weich, warm und witzig. Sie weckt auch beim Bärenkind Neugier und lustiger Weise landet das Ding dann genau da, wo es hingehört - auf dem Kopf. Damit weiter stapfend, gelangt er an den Rand des Waldes und entdeckt viele kleine Kinder mit genau denselben Mützen. Dem kleinen Bären gelingt sogar der Eintritt in die Schule, denn wär so aussieht wie die anderen, gehört dazu. Fragen nach Namen, Wohnung, Kleidung und Herkunft werden gestellt aber nicht wirklich ernst genommen da Zeit fehlt und Eile angesagt ist. Die in ihrer Arbeit aufgehende Lehrerin bemerkt den Bären zunächst auch nicht. Erst als dieser beginnt einzuschlafen, wird sie aufmerksam. Jetzt spürt man förmlich, wie Empörung und Schreien unterdrückt werden. Aber wir sind in einer ersten Klasse und die Lehrerin ist toll. Der Unterricht wird unterbrochen und der Bär zurück in den Wald gebracht. Es dauert auch nicht lange und eine aufgeregte Bärenmutter kann ihr Kleines wieder in die Arme schließen. Da Eile angesagt ist, um endlich den Winterschlaf beginnen zu können, hört sie den Abenteuern nicht richtig zu und so beginnt der kleine Bär die fallenden Schneeflocken zu zählen. Spätestens jetzt wird jeder Naseweis staunen, ein Bär der richtig zählen kann. – Macht Schule also Sinn? – Aber es dauert nicht lange und unser Bär wird müde. Dabei verliert er die Mütze und diese bleibt, wie zu Beginn des Buches aufgefunden, an einem Ast hängen. Der Kreislauf hat sich geschlossen und das Buch kann wieder neu gelesen werden. Jean Luc Englebert ist ein Kinderbuch gelungen, dem nichts Menschliches fremd ist. Und warum nicht kleinen Bären eine Mütze aufsetzen und sie rechnen lernen lassen – wenn man damit am Ende so wunderbar in den Schlaf sinken kann? Kinder, wo und wer auch immer, müssen lernen. Was zum Leben wichtig ist muss herausgefunden werden. Dabei wird Wichtiges von Unwichtigem getrennt und erhält im Zusammenhang mit der Realität seinen Platz.
 Schön, dass es diesmal eine Mütze ist, die verbindet und erkennen lässt. Herzlichen Dank, Jean-Luc-Englebert.

23 Sachsen-Anhalt	Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Kürzel	Nr. 2316081114
Verf./Bearb./Hrsg.: Orlovsky Zuname				Sarah Michaela Vorname		
Roher, Michael Illustrator/-in (Name, Vorn.)				Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Ein Schnurrbart erobert die Welt Titel				ID: 162316081114		
Reihe				Einsatzmöglichkeiten		
978-3-85452-189-1 ISBN				104 Seitenzahl		14,00 Preis (EURO)
Picus Verlag				Wien Ort		2016 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung				Erzählung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja				Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter		
				Humor		
				Familie		
				Wettkampf		
				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
				Zentraldatei: 11.08.2016		
				Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Jojos Opa will Bartweltmeister werden – und Jojo hilft, wie er kann. Ein heiteres Buch über die haarsträubendste Nebensache der Welt.

Beurteilungstext
 Jojos Oma ist gestoben und Opa ist seitdem ganz in sich gekehrt. Erst als er beschließt Bartweltmeister zu werden, hat er ein neues Ziel. Das verfolgen Opa und Enkel nun mit einiger Akribie und ganz gegen den Willen mancher Familienmitglieder. So wird der Bart gepflegt und gestriegelt und gewachst und gekämmt – und eine besondere Form erfinden die beiden auch ganz nebenbei. Bei der Bartweltmeisterschaft gewinnt Opa dann auch tatsächlich, doch als der Bart dem Adventskranz zum Opfer fällt, ist es irgendwie auch erleichternd. Heiter und leichtfüßig erzählt Sarah Michaela Orlovsky diese etwas kuriose Geschichte. Neben der normalen Erzählhandlung werden auch andere erzählerische Mittel genutzt: typografische Hervorhebungen, Schaubilder, Anleitungen, handschriftliche Notizzettel und komische Anmerkungen – zum Beispiel muss das 13. Kapitel frei bleiben, weil der Wettbewerb ansteht und der darf natürlich nicht im 13. Kapitel stattfinden – ergänzen den normalen Erzähltext und erzeugen einen abwechslungsreichen, dichten Stil, der aber viele nonverbale Ergänzungen enthält. Daneben existieren auch noch die vignettenartigen und seitenfüllenden grafischen Illustrationen Michael Rohers, die im einfachen Schwarzweiß wichtige Handlungsmomente ergänzen. Nebenbei erfahren die Leser eine Menge über Bärte: Formen, wichtige Barträger, Wuchs und Pflege und auch die kuriose Dekoration im Gesicht, die doch manchmal eher ein wenig befremdlich wirkt. So entsteht eine Hommage auf diese männliche Gesichtseigenart – wenig tiefschürfend, aber humorvoll. Durchaus zu empfehlen.

Hessen Landesstelle	Grünberg Ausschuss	spr... Kürzel	Nr. 16160169		
Verf./Bearb./Hrsg.: Orlovsky Zuname		Sarah Michaela Vorname		ID: 161616160169	
Roher, Michael Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Ein Schnurrbart erobert die Welt Titel				Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Reihe		ISBN 978-3-85452-189-1			
Seitenzahl 102		Preis (EURO) 13,90			
Verlag Picus		Ort Wien		Schlagwörter	
Medienart/Ausführung Buch: Hardcover		Erzählung Gattung		Familie	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 30.08.2016		Tod	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Alter	
				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
				Zentraldatei:	
				Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Jojos Oma ist gestorben, und sein Opa trauert. Erst eine Zeitungsanzeige holt ihn aus seinem Tief: Opa möchte die Bartweltmeisterschaft gewinnen - und das, obwohl er gar keinen Bart trägt...

Beurteilungstext
 Opa hockt nur noch in der Küche. Den ganzen Nachmittag sitzt er am Tisch und liest Zeitung, von vorne nach hinten und dann wieder von hinten nach vorne. Jojo vermisst die Zeiten, in denen seine Oma nach der Schule viel Zeit für ihn hatte und sein Opa Würstchen gegrillt hat. Doch dann erwachen Opas Lebensgeister wieder: Er will Bartweltmeister werden. Auch Jojo ist sofort Feuer und Flamme, und gemeinsam ziehen sie das Projekt durch.
 Jojo und sein Opa halten zusammen. Gegen den Widerstand der restlichen Familie feilen sie an Opas ziemlich origineller Bartidee und reisen zum Wettkampf. Opa ist schon ein bisschen tüdelig, weiß aber trotzdem, wo es lang geht. Jojo ist wohl noch in der Grundschule und damit noch zu klein, um wichtige Entscheidungen zu treffen, aber er unterstützt seinen Opa, wo immer er kann. Diese Charakterisierung einer Großvater-Enkel-Beziehung ist sehr sympathisch. Das Projekt "Bartweltmeisterschaft" peppt die Handlung unterhaltsam auf. Die literarische Umsetzung dieses an und für sich zugleich witzigen und einfühlsamen Stoffes ist der Autorin allerdings nicht hundertprozentig gelungen. Die Geschichte weist einige Längen auf, Spannungsbögen werden nur eingeschränkt eingesetzt. Auch die Erzählsprache ist wenig abwechslungsreich, Sprachwitz und Pointen fehlen weitgehend.
 Die schwarz-weißen Illustrationen erinnern im Stil an Tuschezeichnungen, bei denen Graustufen durch Punktieren bzw. Schraffieren erzeugt werden. Sie sind technisch sehr ansprechend, allerdings sind die Gesichter der Protagonisten nur ansatzweise ausgearbeitet und oft ernst. Sie transportieren so, ebenso wie die Erzählsprache, nur wenig vom Witz der Handlung und sind auch nicht sehr einladend. Im gedruckten Text sind regelmäßig graphisch gestaltete Textelemente eingestreut, bei denen der Inhalt der Wörter durch ihr Design unterstützt wird, z.B. ist "viel wichtiger" viel größer als der Rest des Textes oder "mucksmäuschenstill" wird von Silbe zu Silbe kleiner.
 Insgesamt ist "Ein Schnurrbart erobert die Welt" ein Buch, das viele Denkansätze bietet, das sich aber noch mehr an der Zielgruppe hätte orientieren müssen.

25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	HAn Kürzel	Nr. 25163152
Verf./Bearb./Hrsg.: Karimé Zuname Andrea Vorname			ID: 1625163152	
von Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Nuri und der Geschichtenteppich Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-85452-889-0 ISBN		64 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)	
Picus Verlag		Wien Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Flucht Migration Geschichten erfinden	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 12.09.2016	
Verlag Datum				

Inhaltsangabe
 Nuri flieht mit ihren Eltern aus dem Irak und kommt nach Deutschland, wo sie sich ganz und gar nicht wohl fühlt. In Briefen an ihre Tante, die eines Tages einfach verschwunden war, erzählt sie ihre Erlebnisse. Parallel dazu schreibt sie eine selbst ausgedachte Geschichte, mit der es ihr gelingt, andere Kinder zu verzaubern, so dass sie von ihnen nicht mehr gemobbt wird.

Beurteilungstext
 Nuri flieht Hals über Kopf mit ihrer Familie aus dem Irak nach Deutschland, wo sie sich nicht zu Recht findet. Hier ist es kalt, das Essen schmeckt scheußlich und in der Schule wird sie als „Stinkeprinzessin“ gemobbt und getreten. Voller Sehnsucht erinnert sie sich an ihre Tante und deren besonderen Teppich, von dem die Tante jeden Abend für Nuri und ihre kleine Schwester Geschichten „bekam“. In ihren Briefen an die Tante schreibt Nuri ihren Kummer auf und weiht diese als einzige darin ein, wie sie in ihrer Klasse unter den Mitschülern leiden muss. Stumm erträgt sie alles und selbst die Eltern ahnen nicht, dass Nuri längst fließend Deutsch spricht und die Probleme an anderer Stelle liegen. Das Geschenk von ihrem Vater, ein wunderschöner blau-grün-goldener Teppich leitet eine Wende ein. Nuris neuer Geschichtenteppich ermöglicht dem Mädchen den Zugang zu ihrer Phantasie, mit der es ihr bald gelingt, andere Kinder in ihren Bann zu ziehen, so dass diese sich in der Schule für sie einsetzen.
 „Nuri und der Geschichtenteppich“ ist bereits 2006 erschienen und wurde nun aufgrund der aktuellen Nachfrage zu Kinderliteratur mit dem Thema Flucht und Migration neu aufgelegt.
 Das Besondere von diesem Buch liegt in der Einbettung von Nuris ausgedachter Geschichte über die Schwarzzahnmonster in ihre erlebte Welt. Beide Erzählungen wechseln sich ab und sind durch unterschiedliche Schrift voneinander abgegrenzt. Nuris Schatz ist ihre Phantasie und ihr offensichtliches Sprachtalent. Über die Schwarzzahnmonstergeschichte verarbeitet das Mädchen die gefühlte Herzlosigkeit ihrer Mitschüler, die sich ebenso wie in Nuris realem Leben bei einigen wenigen wandelt. In den Briefen an die Tante erfährt der Leser ausgewählte Hintergründe von Nuris Flucht, wie den Tod ihrer kleinen Schwester im Krieg, die Hungersnöte dort und die ständige Angst vor Bomben und Angriffen. Auch die Folgen einer derartigen Traumatisierung kommen zur Sprache, da Nuri zunächst verstummt und in der Schule nicht redet und ebenso wie ihre Mutter bei lauten Geräuschen erschrickt, obwohl sie weiß, dass sie in Deutschland in Sicherheit ist. All das klingt am Rande an und zerstört nicht die ausgesprochen schöne, berührende Erzählung. Diese ist mit bunten Illustrationen, die mitunter die ganze Doppelseite einnehmen, keinesfalls bedrückend dargestellt. Wiederholt enthalten sie orientalische Muster und spiegeln so Nuris Verbundenheit mit ihrer Heimat und Kultur wider. Das Ende des Buches kommt leider ein wenig überstürzt, bietet aber einen Anknüpfungspunkt für eine weitere Geschichte mit Nuri in Deutschland.

Hessen Landesstelle	Grünberg Ausschuss	spr... Kürzel	Nr. 16160368
Verf./Bearb./Hrsg.: Elterlein Zuname		Georg Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Sprache der Krähen Titel Reihe 978-3-7117-2039-9 ISBN			ID: 1616160368 Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
247 Seitenzahl 22,00 Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Picus Verlag Wien Ort 2016 Jahr			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung Erzählung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 20.09.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Kriminalität Außenseiterin/Außenseiter Familie
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Zerrüttete Familie, sexueller Missbrauch im Heim, Fremdenlegion, professionelle Einbrüche, Mord - Leonard ist nicht der Typ Mann, der in seinem Leben Platz für ein Kind hat. Doch dann steht er im Spital Erik gegenüber. Der ist sein Neffe, 10 Jahre alt und hat gerade seine Eltern und seine Sprache verloren.

Beurteilungstext
 Leonard ist ein wortkarger Eigenbrötler. Die Arbeit in seiner Hinterhof-Kunstschmiede gibt ihm Befriedigung und ist zugleich Tarnung für sein Leben als Einbrecher; sein einziger sozialer Kontakt scheint sein Freund Murat aus der Autoschlosserei gegenüber zu sein. Ganz klar: Dieser Mann ist ungeeignet, einem traumatisierten Kind, das gerade einen Autounfall überlebt hat, bei dem seine Eltern gestorben sind, ein neues Zuhause zu geben. Doch Leonard ist auch ein Mann mit moralischen Prinzipien und Verantwortungsbewusstsein. Er merkt, dass der "Bub" ihm vertraut, und dass ein Leben im Heim für ihn nicht zu ertragen wäre. Leonard schließt Erik in sein Herz und krempelt für ihn sein Leben vollkommen um.
 Georg Elterlein stellt seinen Helden Leonard Steiner stückchenweise vor, und zwingt die Leser so, ihr Bild von ihm immer wieder zu ergänzen oder zu revidieren. Sie erfahren, wie Leonard in der "Abschaumsiedlung" aufgewachsen ist, von der Mutter verlassen, den kleinen Bruder Max vor dem brutalen, alkoholkranken Vater beschützend. Es folgten der Einstieg in eine kriminelle Karriere, die Jugend im Heim, wo brutale sexuelle Misshandlung an der Tagesordnung war. Leonard diente in der Fremdenlegion, später verdiente er seinen Lebensunterhalt mit professionell geplanten Einbrüchen. Als ein Unterweltboss Leonards Komplizen und seine große Liebe ermorden ließ, folterte er ihn zu Tode. Leonard ist ein top ausgebildeter Profi, ein Insider, der wenn nötig bis zum Äußersten geht. Und deshalb weiß er auch, dass die beiden Kerle, die ihn zu einem großen Coup erpressen wollen, gefährlich sind. Für ihn selbst, aber vor allem für Erik. Es wird nicht leicht für ihn, den Spagat zwischen seiner Fürsorge für Erik und den damit verbundenen intensiven Kontakten zu Jugendamt, Polizei und psychiatrischer Klinik sowie den Vorbereitungen für den kurz bevorstehenden Einbruch zu managen.
 "Sprache der Krähen" ist nicht unbedingt ein Jugendbuch. Die beiden Protagonisten Leonard und Erik sind über 40 bzw. 10 Jahre alt und scheinen dadurch nur bedingt als Identifikationsfiguren für Jugendliche geeignet. Doch Leonards Leben ist auch ein spannender Krimi, der Leser aller Altersklassen fasziniert. Die Passagen, in denen er in der kriminellen Szene agiert, nehmen breiten Raum ein, wobei der Autor sehr detailliert Leonards Kompetenzen und seine Vorgehensweise beschreibt. Einige der Szenen sind äußerst brutal. Doch auch Leonards zwischenmenschliche Interaktionen sind von Bedeutung. Er setzt sich mit seiner Vergangenheit auseinander, trifft eine alte Freundin und schläft wieder mit ihr, muss mit demselben Amt zusammenarbeiten, das ihn einst den Aufsehern im Heim ausgeliefert hat. Georg Elterlein entwickelt so eine sehr vielschichtige Geschichte, die er ausgesprochen spannend erzählt. Geradlinig, ohne verschörkelte schriftstellerische Kunstgriffe lässt er Protagonisten sprechen, die nicht den geraden Weg gehen konnten.
 "Sprache der Krähen" ist ein auch für Erwachsene sehr empfehlenswertes Buch.

25 Thüringen Landesstelle	25Gera Ausschuss	ga Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25162052	
Verf./Bearb./Hrsg.: Roher Zuname			Michael Vorname	
ID: 1625162052	Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Zugvögel Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
ISBN: 978-3-85452-163-1	Seitenzahl: 32	Preis (EURO): 15,00		
Picus Verlag	Wien Ort	2016 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Heimat
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Anderssein
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				Zentraldatei: 01.09.2016
Verlag Datum				_____

Inhaltsangabe
 Kommen und gehen im Kreislauf des Jahres. Anhand von "Zugvögeln" wird das große Thema wandernder Volksgruppen beschrieben. Dabei gegen den Strom zu schwimmen ist schwer, bei Tieren wie bei Menschen. Schön zu erleben, wie Ignoranz und Engstirnigkeit mittels Wärme und Fürsorge, Hoffnung geben. Das dabei ausgerechnet ein biblisches Thema Unterstützung bietet, ist schön - die Arche als Zeichen des Schutzes der Arten von Morgen ist wunderbar.

Beurteilungstext
 Michael Rohers "Zugvögel" ist ein herrlicher Beitrag zur Verständigung und Toleranz der unterschiedlichsten Wesen auf dieser Erde. Dabei ist völlig unerheblich, ob es sich um Tiere oder Menschen handelt. Im Grunde sind ja alle Wesen gleich. In uns wohnt die Liebe zum Leben und dem daraus resultierenden Willen, dass Bestmögliche daraus zu machen. Was das Beste ist, entscheidet jeder für sich selbst. M. Roher nimmt sich des großen Themas der "Wandernden" an. Kommen und Gehen macht sie aus und stellt den Sinn Ihres Lebens dar - genau wie bei den Zugvögeln. Sesshaftigkeit bedeutet Stillstand und Vergehen. Im April mit einer Schaar Gleichgesinnter angekommen, wird das Bleiben von Pauline und den anderen geduldet, da das Weiterziehen bekannt und absehbar ist. M. Roher gelingen dazu wunderschöne Illustrationen. Motive der Vogelwelt werden der angekommenen Gruppe übergestülpt, so dass Vogelmenschen - Menschenvögel agieren. Zwischen Luka und Paulinchen, beginnt eine Freundschaft, die die abschätzigen Blicke der Einwohner vergessen lässt. Lukas Offenheit und Unvoreingenommenheit ermöglichen Anzukommen, sich wohl zu fühlen und einzurichten. Auf einen wunderschönen Sommer folgt der Herbst und man entscheidet sich zum Weiterziehen. Einander näher gekommen und die Vorzüge des Sesshaften zu schätzen, lassen in Pauline die Entscheidung zum Bleiben reifen. Dies aber bedeutet Abschied von Vertrautem. Schön zu erleben, dass zwischen all der Ignoranz und Ablehnung, Hilfe und Unterstützung für den Wunsch da sind. Auch wenn die Zahl derer die helfen vergleichsweise gering erscheint, so reicht sie aus, den Schritt des Bleibens zu wagen. An diesem Punkt die Arche als Symbol zu verwenden ist toll und erweitert den Kreis der Helfenden. Ein Schiff in mitten des Meeres der Ablehnung verleiht Hoffnung und gibt Kraft. Dieses Schiff auf den höchsten Baum zu setzen, vermittelt Sicherheit und Unerreichbarkeit. So über den Dingen stehend, könnte Individualität wachsen und gedeihen. Die Flügel der Wandernden am Ende an den Nagel zu hängen hat Symbolkraft. Parallel dazu ist zu erkennen, dass auch Andere diesen Weg bereits gegangen sind. Offen bleibt, wie es Pauline mit der Entscheidung ergeht. Mut, vertraute Wege zu verlassen kann Mittel sein uns neu zu erkennen, erfordert in der Auseinandersetzung damit aber auf jeden Fall Stellungnahme. Simpel und einfach und deshalb im Kinderbuch richtig angelegt!